

Bayerische  
Akademie  
der Schönen  
Künste

Oktober 2025



# 6.10.



## Warum Provenienzforschung bleibt – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Einführung:  
Andreas Kühne

Vortrag:  
Meike Hopp

Donnerstag, 6.10.2025  
**Beginn 19.30 Uhr**

Verwandte Vorträge  
zum Thema Provenienz  
und Restitution:

6.10. Meike Hopp

16.10. Alfred Grimm

27.11. Nikola Doll

Vor über 25 Jahren wurden mit den Washingtoner Prinzipien die Grundlagen für eine systematische Auseinandersetzung mit NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern gelegt. Seither hat sich die Provenienzforschung – insbesondere in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, den USA und Frankreich – erheblich entwickelt. Doch viele Fragen sind bis heute offen: Immer wieder treten bislang unentdeckte Fälle zutage. Das zeigt, wie komplex die Aufarbeitung bleibt – zwischen akribischer Forschungsarbeit, institutioneller Verantwortung, politischen Rahmenbedingungen und den berechtigten Erwartungen der Anspruchsberechtigten und ihrer Nachkommen.

Welche Bedeutung hat Provenienzforschung daher für die Zukunft – zwischen wissenschaftlicher Detailarbeit und gesellschaftlicher Verantwortung? Welche Rolle nimmt sie im Spannungsfeld von Erinnerungskultur, Politik und Recht ein? Der Vortrag nimmt aktuelle Entwicklungen und Befunde zum Ausgangspunkt, um die bleibende Relevanz und die zukünftigen Herausforderungen der Provenienzforschung sichtbar zu machen – als Auftakt für eine Reihe weiterer Gespräche und Perspektiven. *M.H.*

*Prof. Dr. Meike Hopp*

2012 Promotion an der LMU München, seit 2019 Juniorprofessur für Digitale Provenienzforschung an der TU Berlin. 2018–2025 Vorsitzende des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. 2025 Berufung als Vorständin der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg bei gleichzeitiger Berufung als Professorin an die Universität zu Köln. Leitung der Untersuchungskommission Provenienzforschung im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums.

Links:

Meike Hopp, 2020 © Christian Kielmann

# 9.10.



## EuropaZelt Eine Ausstellung von Ulrike Ottinger

### Ausstellungseröffnung

Begrüßung:  
Philip Gröning

Einführung:  
Ingvild Goetz

Donnerstag, 9.10.2025  
Beginn 19 Uhr

Ausstellung bis  
22.11.2025

Di – Sa 11 – 17 Uhr

Eintritt:  
3 Euro / 1 Euro ermäßigt

Filmvorführungen  
Beginn 18 Uhr

10.10. Zwölf Stühle

14.10. Paris  
Calligrammes

22.10. Unter Schnee

30.10. Bildnis einer  
Trinkerin

12.11. Freak Orlando

20.11. Dorian Gray  
im Spiegel der  
Boulevardpresse

Links: **Coco Chanel**  
Verkäuferinnen von  
Plastiktüten

Kontext: Zwölf Stühle  
Foto: Ulrike Ottinger,  
Wilkowo, Ukraine,  
16.04.2003

© Ulrike Ottinger

Was passiert, wenn die Integrität eines Landes und seiner Kultur in ihrer Existenz bedroht ist? Etwa durch sozioökonomische Verwerfungen wie nach der friedlichen Umwälzung von 1989 in Mittel- und Osteuropa oder durch Kriege, wie sie mehr und mehr Länder weltweit überziehen?

Die Ukraine kämpfte und kämpft mit beiden Formen, dem Wegbrechen alter Wirtschaftsverbindungen seit 1989 und dem russischen Eroberungskrieg seit 2022. Ihre Hinwendung nach Europa war die Konsequenz aus den postsozialistischen Veränderungen und Vorwand für die Militärangriffe Russlands. Trotz der physischen Zerstörungen und individuellen wie kollektiven Traumata entwickeln sich in solchen Zeiten des Umbruchs zugleich erfindungsreiche Wege des Selbsterhalts und neue Formen des Gemeinsinns.

Die Ausrufung einer temporären Kulturstadt Europas seit Mitte der 1980er Jahre war Signal eines solchen kollektiven Bewusstseins im europäischen Rahmen: Die einstmals verfeindeten Länder stellten sich unter die Schirmherrschaft ihrer gemeinsamen Kultur. So entstand 1987 für die dritte Station in Amsterdam mein *EuropaZelt*, das den antiken Mythos der Entführung der Europa neu interpretierte: mit seinen friedlich-spielerischen wie auch gewaltsamen Seiten.

Ab dem Jahr 2000 führten mich anlässlich meines Dokumentarfilms *SÜDOSTPASSAGE* (2002) und meines Spielfilms *ZWÖLF STÜHLE* (2004), der Verfilmung des Romans der Odessiter Autoren Ilija Ilf und Jewgeni Petrow von 1928, zahlreiche Reisen in die Ukraine. Dort stieß ich in winzigen Alltagsaspekten wie auch in den strukturellen Veränderungen auf ein unbändiges Streben der Menschen nach einem guten Leben auch unter den veränderten Verhältnissen. Besonders die Frauen hielten die Gemeinschaften im Kleinen und Großen zusammen und bewahrten ihr Selbstwertgefühl noch unter prekärsten Bedingungen.

Ihnen und der Ukraine ist diese Ausstellung gewidmet.  
*Ulrike Ottinger*

Während der Ausstellung wird der Film *SÜDOSTPASSAGE* gezeigt.

Filmvorführungen im Rahmen der Ausstellung »EuropaZelt«  
Beginn jeweils 18 Uhr

10.10.



**Zwölf Stühle** (2004, 198 min)  
Publikumsgespräch mit Ulrike Ottinger

14.10.



**Paris Calligrammes** (2019, 129 min)

22.10.



**Unter Schnee** (2011, 103 min)

30.10.



**Bildnis einer Trinkerin** (1979, 107 min)

Fotos: Ulrike Ottinger © Ulrike Ottinger

Di – Sa 11 – 17 Uhr:

**Südostpassage**

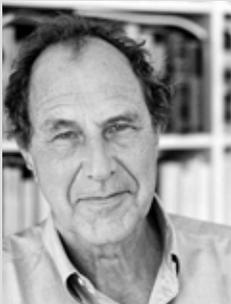


# 11.10.

Akademie unterwegs



*Bahram Moradi*, 1960 in Broujerd (Iran) geboren, lebt seit 1994 als Schriftsteller und Kritiker in Berlin. In den 1970er Jahren begann er als Schauspieler, Dramatiker und Regisseur am Theater zu arbeiten. Mitte der achtziger Jahre flüchtete er aus dem Iran, da er aufgrund seiner kritischen Haltung seine künstlerische Arbeit nicht fortsetzen durfte. In Deutschland begann Moradi, Kurzgeschichten und Romane zu schreiben. Bisher veröffentlichte er sieben Bücher auf Persisch. »Das Gewicht der anderen« erscheint dank des Stipendiums nun auch in deutscher Sprache. Der Roman zeigt, wie schnell Gesellschaften verrohen, wenn ein totalitäres Regime an die Macht kommt, wie schnell Gewalt zum Normalzustand wird – und was die Gewalt mit denen macht, die ihr ausgesetzt sind.



## Verleihung des Chamisso-Publikationsstipendiums der Friedrich-Baur-Stiftung an Bahram Moradi

Lesung und Gespräch mit Bahram Moradi, Sarah Rauchfuß und Michael Krüger

Musik: Elshan Ghasimi, Setar

Samstag, 11.10.2025  
Beginn 17 Uhr

Friedrich-Baur-Stiftung  
Alte Vogtei  
Regens-Wagner-Platz 5  
96224 Burgkunstadt

Der Eintritt ist frei

Platzreservierungen über die Friedrich-Baur-Stiftung in Burgkunstadt, Telefon 095 72/7500-11 [www.baur-stiftung.de](http://www.baur-stiftung.de)

Das *Chamisso-Publikationsstipendium* wird in diesem Jahr an den iranischen Schriftsteller *Bahram Moradi* vergeben. Es ist mit 10.000 € dotiert. Der Stifter des Preises ist die Friedrich-Baur-Stiftung. Zweck des Stipendiums ist die Veröffentlichung eines literarischen Werkes in deutscher Sprache von einem Autor oder einer Autorin aus einer nichtdeutschen Herkunftskultur und Sprache. Der Schriftsteller, Übersetzer und langjährige Verlagsleiter des Carl Hanser Literaturverlages, der frühere Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, *Michael Krüger*, ist der von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste gewählte Mentor des Preisträgers.

*Elshan Ghasimi* (\*1981 in Isfahan, Iran) ist eine Virtuosin der persischen Langhalslauten Tar und Setar, Komponistin und Performancekünstlerin. Ausgebildet in der klassischen Radif-Tradition wurde sie im Alter von 17 Jahren das jüngste Mitglied des iranischen Nationalorchesters. Seit 2016 lebt sie in Deutschland, wo sie weiterhin als Solistin auftritt, komponiert und mit renommierten Ensembles wie Concerto Köln musiziert. Ihr Werk verbindet das persische musikalische Erbe mit vielfältigen Musikgenres – darunter zeitgenössische klassische Musik, Jazz, experimentelle Musik und Alte Musik.

*Sarah Rauchfuß* übersetzt seit 2019 zeitgenössische persische Literatur aus Afghanistan und dem Iran. Als freiberufliche Übersetzerin ist sie u.a. für das Projekt Weiter Schreiben, den DAAD sowie verschiedene Literaturinstitutionen und -festivals im deutschsprachigen Raum tätig.

Links:

Bahram Moradi © Maryam Mardani

Michael Krüger © privat

Sarah Rauchfuß © Stephanie Haerdle

Elshan Ghasimi © Madeleine Brummeier

# 15.10.

## Die Wahrheit der Kunst in Zeiten der Täuschung

## Die Wahrheit der Welt und die Magie grenzenlosen Reichtums. Zur Aktualität der Papiergeldszenen in Goethes Faust

Einführung:  
Winfried Nerdinger

Vortrag:  
Michael Jaeger

Mittwoch, 15.10.2025  
Beginn 19 Uhr

### Die Referenten:

30.9. Wilhelm  
Vossenkuhl

15.10. Michael Jaeger

11.11. Gerhard  
Preußner

26.11. Henry Keazor

4.12. Daniel Cremers

16.12. Klaus Mainzer

28.1. Winfried  
Nerdinger

Mit seiner Fortschreibung der alten Legende vom Magier und Goldmacher Doktor Faust gelang Goethe eine modellhafte Darstellung der modernen Finanzökonomie sowohl in ihren wohlstandsmehrenden wie in ihren riskanten Aspekten. Denn die im zweiten Teil der Fausttragödie vorgeführte, gleichsam magische Geldschöpfung aus dem Nichts vermag zwar Wirtschaft und Produktivität zu stimulieren. Dieser Prozess kann sich jedoch in der Krise des Geldsystems auch wieder umkehren, wenn die Inflation die neu erschaffenen Vermögenswerte verschlingt und ins ursprüngliche Nichts zurückverwandelt. Die Überführung der Wirklichkeit und ihrer authentischen Werte in Verhältnisse des nichtigen Scheins steht also im Papiergeldprojekt Fausts und Mephistos auf dem Spiel. Solchermaßen bringt es die Grundfrage des Goetheschen Dramas nach dem Wahren und Falschen, Wertvollen und Wertlosen, nach Realität und Täuschung in den Blick. M. J.



Michael Jaeger ist Privatdozent für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin und als Gastprofessor an deutschen und internationalen Universitäten tätig. Die moderne Ideengeschichte sowie das Thema »Goethe und die Moderne« stehen im Zentrum seiner wissenschaftlichen Arbeit. Er hat zahlreiche Goethe- und Fauststudien verfasst, darunter die beiden großen Monographien *Fausts Kolonie* (2004) und *Wanderers Verstummen* (2014) sowie die beiden Essays *Global Player Faust* (2008) und *Salto Mortale. Goethes Flucht nach Italien* (2018). Zuletzt erschien Goethes »Faust«. Das Drama der Moderne (2021).

Er hat zahlreiche Goethe- und Fauststudien verfasst, darunter die beiden großen Monographien *Fausts Kolonie* (2004) und *Wanderers Verstummen* (2014) sowie die beiden Essays *Global Player Faust* (2008) und *Salto Mortale. Goethes Flucht nach Italien* (2018). Zuletzt erschien Goethes »Faust«. Das Drama der Moderne (2021).

Oben:  
Michael Jaeger © privat



Max Beckmann: »Der Zettel hier ist tausend Kronen wert.«  
Aus den Zeichnungen zu Goethes Faust II (1943/1944)

# 16.10.

Die den Titel von Friedrich Schillers am 26. Mai 1789 in Jena gehaltener Antrittsrede *Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?* paraphrasierende Frage bezieht sich sowohl auf von staatlicher wie auch von privater Seite unternommene Restitutionsmaßnahmen im Spannungsfeld verpflichtender und freiwilliger Provenienzforschung. Während staatliche Provenienzforschung aus einem gesamtgesellschaftlichen Auftrag resultiert und somit in unmittelbarem Kontext mit einer demokratisch-zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit eine Verbindung zwischen Politik und Zivilgesellschaft herstellt, ist auf privater Initiative basierende Provenienzforschung primär rein moralischen Kriterien verpflichtet. Anhand ausgewählter Fallbeispiele aus den Bereichen: NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut, kriegsbedingt verlagertes Kulturgut (»Kriegsverluste«) sowie Kulturgutentziehungen in der Sowjetischen Besatzungszone und in der Deutschen Demokratischen Republik, sollen verschiedene, der entsprechenden Restitutionspraxis zugrundeliegende Kriterien analysiert, sowie alternative, die traditionelle Auffassung von Restitution als einfacher Wiederherstellung von Eigentumsrechten kritisch diskutierende Modelle vorgestellt werden. A.G.

*Alfred Grimm*, Studium der Ägyptologie, Philologie des christlichen Orients, Kunstgeschichte und Assyriologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, und dort von 1984 bis 1990 Akademischer Rat am Institut für Ägyptologie. 1990 bis 2014 Hauptkonservator und Stellvertretender Direktor des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst in München. 2014 bis 2019 Beauftragter für Provenienzforschung am Bayerischen Nationalmuseum. 2015 bis 2019 Gründungsvorsitzender des Forschungsverbundes Provenienzforschung Bayern; seit 2019 dessen Ehrevorsitzender.

## Was heißt und zu welchem Ende Provenienzforschung? – Eine Kritik

Einführung:  
Andreas Kühne

Vortrag:  
Alfred Grimm

Donnerstag, 16.10.2025  
Beginn 19 Uhr

### Verwandte Vorträge zum Thema Provenienz und Restitution:

6.10. Meike Hopp

16.10. Alfred Grimm

27.11. Nikola Doll



Von König Ludwig II. von Bayern in Auftrag gegebener Spazierstock vor US-amerikanischer Hauswand. © Anonymus

# 20.10.



## Sirens – Songs Of Foreign Shores

Performance von und mit Llewellyn Reichman

Begrüßung:  
Stefan Hunstein

Die Künstlerin im  
Gespräch mit  
Axel Tangerding

Montag, 20.10.2025  
Beginn 19 Uhr

»Sirens – Songs Of Foreign Shores« ist eine Solo-Performance basierend auf der Forschung zum Sirenen-Mythos in östlichen und westlichen Mythologien. Ausgehend von dieser mythischen Figur thematisiert die Performance Gegensätze der Kulturen und untersucht, wie von Männern dominierte Systeme und zunehmend digitale, datengetriebene Kontrollmodi unsere Körper, Werte und Verhalten prägen. Die Sirene wird sowohl Zeugin als auch Metapher für die verführerische, aber invasive Natur von sozialen Medien, KI und datenbasierten Kontrollformen, die unsere zeitgenössische *Conditio* definieren. Ein Prozess der Transformation zu einem mythischen, geschlechtsüberwindenden Ungeheuer aus Verweigerung, Wut und Freude wird freigelegt und erforscht. Die Performance gestaltet das akustische Terrain einer Sirene – teils Ritual, teils Apokalypse – eine rebellische Hymne kollektiver Befreiung, der Raum für Dialog, Solidarität und die Neuinterpretation struktureller Begriffe zulässt.

*Llewellyn Reichman*, 1993 in Berlin geboren, absolvierte 2016 ihr Schauspiel-Diplom an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Nach Engagements am Hessischen Staatstheater und Staatstheater Nürnberg ist sie seit 2023 freiberuflich tätig. Ihre Performances wurden international eingeladen, darunter zum Vavasati International Women's Festival in Südafrika und zum Saint Muse Festival in der Mongolei und dem Daliangshan in China. Im Januar 2025 wurde sie mit dem Malkowski Stipendium ausgezeichnet.

Links:

Llewellyn Reichman, Sirenen Performance 2025

© Michaela Seifert

# 24.10.



Alberto Posadas © Carlos Díaz de la Fuente



Christian Utz © Roland Unger

»Der Happy New Ears Preis für Komposition – gedacht für wagemutige und nicht am unmittelbaren Erfolg orientierte Kollegen – soll helfen, den Focus der öffentlichen Aufmerksamkeit von den Reproduzierenden wieder hin zum Herzen der Musik zu lenken: zu den die Probleme und Möglichkeiten unserer Zeit verarbeitenden schöpferischen Geistern.

Der Happy New Ears Preis für Publizistik zur Neuen Musik möchte Menschen danken, welche in der Arbeit ihres Metiers zum Bilden ›Neuer Ohren‹ beitragen«. Hans Zender

Das musica viva-Konzert wird live im Radio auf BR-KLASSIK gesendet.

## Verleihung der Happy New Ears Preise der Hans und Gertrud Zender-Stiftung

### Verleihung des Happy New Ears Preises für Komposition an Alberto Posadas

### Verleihung des Happy New Ears Preises für Publizistik zur Neuen Musik an Christian Utz

Begrüßung und Preisverleihung:  
Salome Kammer

Laudationes:  
Lukas Haselböck

Alberto Posadas:  
*Arietta* (2016)  
für Sopraninosaxophon

Dank der Preisträger

Alberto Posadas:  
*Serán Ceniza* (2015)  
für Sopransaxophon

Salim(la) Javaid,  
Sopran- und Sopraninosaxophon

## Freitag, 24.10.2025 Beginn 17 Uhr

Bayerische Akademie der Schönen Künste  
Eintritt frei

Happy New Ears ist eine Initiative der 2004 gegründeten Hans und Gertrud Zender-Stiftung. Diese vergibt in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der musica viva des Bayerischen Rundfunks und BR-KLASSIK seit 2011 alle zwei Jahre Preise zur Förderung Neuer Musik.

In Verbindung mit dem Preis für Komposition wird im Anschluss an die Preisverleihung im Rahmen eines musica viva-Konzerts das Königsberger Klavierkonzert von Alberto Posadas mit Florian Hölscher am Klavier unter der Leitung von Duncan Ward im Herkulesaal der Residenz aufgeführt.

**Veranstaltungshinweis** der musica viva:

## Herkulesaal der Residenz

**Beginn 20 Uhr**

Einführung: 18.45 Uhr

## Programm

**Alberto Posadas** (\*1967)  
*Königsberger Klavierkonzert* (2023)

**Benjamin Attahir** (\*1989)  
*Al Icha* für Violoncello und Orchester (2021)

**Karl Amadeus Hartmann** (1905–1963)  
8. *Symphonie* für großes Orchester (1963)

Florian Hölscher, Klavier  
Jean-Guihen Queyras, Violoncello  
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks  
Duncan Ward, Leitung

Eine Veranstaltung der musica viva  
des Bayerischen Rundfunks  
[br-musica-viva.de](http://br-musica-viva.de)

## BRticket

[shop.br-ticket.de](http://shop.br-ticket.de), 0800 5900 594  
sowie an der Abendkasse

# 25.10.

Akademie unterwegs



Mentor Hans Steinbichler mit Preisträger Lucas Dülligen, 2024 © Andreas Rau



Filmcrew »Vereinzelt Sonne« 2024, © Patrick Findeiss

**Verleihung des  
Friedrich-Baur-  
Goldpreises durch die  
Bayerische Akademie  
der Schönen Künste  
in memoriam  
Heinz Badewitz**

Samstag, 25.10.2025  
Beginn 18.30 Uhr

Bürgergesellschaft Hof  
Poststraße 6  
95028 Hof

Das gesamte  
Programm unter:  
[www.hofer-filmtage.com](http://www.hofer-filmtage.com)

Die Internationalen Hofer Filmtage (21. – 26.10.2025), gegründet 1967, sind eines der bedeutendsten Filmfestivals in Deutschland und haben als Plattform für deutsche Nachwuchsregisseure einen fast legendären Ruf. In sechs Tagen werden insgesamt rund 130 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme gezeigt.

Seit dem Jahr 2018 wird der Friedrich-Baur-Goldpreis (ehemals Hofer Goldpreis) im Rahmen der Hofer Filmtage an eine Filmemacherin oder einen Filmemacher für einen abendfüllenden Erstlingsfilm vergeben.

Die Abteilung Film- und Medienkunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste wählt einen jährlich wechselnden Mentor, der den Preisträger bestimmt. Darüber hinaus beinhaltet die Mentorentätigkeit die künstlerische Beratung der Preisträgerin oder des Preisträgers bei der Entwicklung eines neuen Films über ein Jahr lang. In diesem Jahr wird der Regisseur und Autor Dominik Graf diese Aufgabe übernehmen.



lin korobkova © privat



Jean-Pierre Collot © Susie Knoll

# 29.10.

Auf Initiative und in Zusammenarbeit mit der Ernst von Siemens Musikstiftung hat die Bayerische Akademie der Schönen Künste das *Forum junger Komponistinnen und Komponisten* ins Leben gerufen. In diesem Rahmen werden junge Komponierende mit einer Auftragskomposition vorgestellt. Das Projekt dient der Nachwuchsförderung ebenso wie der Repertoireerweiterung für zeitgenössische Musik. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler kuratieren außerdem das Rahmenprogramm zur Uraufführung mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts in Absprache mit der Abteilung Musik der Akademie. *lin korobkova* (\*2001) erhielt auf Vorschlag der Akademie einen Kompositionsauftrag für Klavier solo für das elfte Konzert dieser Reihe. Das im Jahr 2025 entstandene Auftragswerk *flashbacks to perform* ist dem renommierten Pianisten *Jean-Pierre Collot* gewidmet, der an diesem Themenabend mit dem Titel *Verlassene Stimmen* neben der Uraufführung der Auftragskomposition auch Klavierwerke von *Darya Zvezdina*, *Walter Zimmermann* und *Jean Barraqué* interpretieren wird.

## Forum junger Komponistinnen und Komponisten: lin korobkova

### Verlassene Stimmen

Begrüßung:  
Salome Kammer

Moderation:  
Isabel Mundry

Jean-Pierre Collot,  
Klavier

Mittwoch, 29.10.2025  
Beginn 19 Uhr

Ein Initiativprojekt  
der Ernst von Siemens  
Musikstiftung

## Programm

**Darya Zvezdina** (\*1990)  
*there is no place for me on this map* (2019)

**Walter Zimmermann** (\*1949)  
*Voces Abandonadas I* (2005)

Isabel Mundry im Gespräch mit lin korobkova  
und Jean-Pierre Collot

**Jean Barraqué** (1928 – 1973)  
Transkription des Vorspiels zum III. Aufzug  
von *Tristan und Isolde* von Richard Wagner (1949)

**Walter Zimmermann**  
*Voces Abandonadas II* (2006)

**lin korobkova** (\*2001)  
*flashbacks to perform* (2025)  
Auftragskomposition für Klavier  
Uraufführung



Sibylle Canonica  
© Joel Heyd



Matthias Günther  
© Armin Smailov



Jens Harzer  
© Sepp Dreissinger



Georg Holzer  
© privat



## Dieter Dorn zu Ehren



Sunnyi Melles  
© privat



Tobias Moretti  
© Christian Hartmann



Gerhard Polt  
© Tobias Hase



Georg Ringsgwandl  
© Christian Kaufmann



Roland Schimmelpfennig  
© Jessica Martinez



Stofferl Well  
© privat



Jörg Widmann  
© M. Borggreve

# 31.10.

### Dieter Dorn zu Ehren

Begrüßung:  
Winfried Nerding  
und Stefan Hunstein

Vortrag:  
Matthias Günther

Mitwirkende:  
Sibylle Canonica  
Jens Harzer  
Georg Holzer  
Sunnyi Melles  
Tobias Moretti  
Gerhard Polt  
Georg Ringsgwandl  
Roland Schimmelpfennig  
Stofferl Well  
und seine Brüder  
Jörg Widmann

Moderation:  
Matthias Günther

Freitag, 31.10.2025  
Beginn 19 Uhr

Karten für die Veranstaltung können nur am Dienstag, 28.10., ab 10 Uhr telefonisch unter 089/29 00 77 118 reserviert werden.

Am 31.10. werden nicht eingenommene Plätze ab 18.45 Uhr frei gegeben.

Am 31. Oktober feiert *Dieter Dorn* seinen 90. Geburtstag. Er zählt zu den bedeutendsten Regisseuren und Intendanten der deutschsprachigen Theaterwelt. Seine herausragenden Inszenierungen mit dem legendären Münchner Ensemble haben Theatergeschichte geschrieben. Im kollektiven Gedächtnis des Publikums sind viele unvergessliche Theaterabende verankert. Wegweisend waren seine großen Shakespeare-Inszenierungen ebenso wie seine Aufführungen von Stücken von Botho Strauß und anderen Autoren. Das Theater von Dieter Dorn steht für sinnliche Aufklärung. Dieser Akademieabend bietet die Gelegenheit, den Blick zurück nach vorn zu richten, der Frage nachzugehen, was von einer Theateridee bleibt – und wie sie sich für Gegenwart und Zukunft weiter-spinnen lässt.

Mehr als drei Jahrzehnte war Dieter Dorns künstlerische Arbeit eng mit der Stadt München verbunden, die so gerne leuchtet. Mitten im Epizentrum der Warenwelt, an der Maximilianstraße, war sein Theater stets auch ein Blick in die »wahre Welt« – durch die Kraft von Literatur und Schauspiel. »Für mich kommt erst der Text, dann die Schauspieler und dann der Regisseur.« (D.D.)

Als Dieter Dorn 2011 in seiner letzten Inszenierung am Residenztheater – in Kleists *Käthchen von Heilbronn* – in der Rolle des Kaisers auftrat, sprach er das letzte Wort: »Aus.« Black. Wir schalten das Licht wieder an. Leuchtet München? M.G.

# Bayerische Akademie der Schönen Künste



Die Veranstaltungen finden in den Räumen der Akademie statt, eventuell auch als Livestream oder Videoaufzeichnung.

Der Eintritt ist frei. Auf Ausnahmen wird im Programm hingewiesen. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass unser Platzangebot begrenzt ist. Daher werden eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Haupteingang der Residenz, Max-Joseph-Platz 3, Platzkarten vergeben.

Das Filmen und Fotografieren ist nicht gestattet.

Unseren kostenlosen Veranstaltungs-Newsletter können Sie unter [www.badsk.de](http://www.badsk.de) abonnieren. Die Monatsprogramme erhalten Sie per Post gegen eine Jahresgebühr von 30 Euro. Überweisung bitte mit Angabe der Adresse und dem Stichwort *Monatsprogramm* an: HypoVereinsbank München  
IBAN DE70 7002 0270 0666 8117 04  
BIC HYVEDEMMXXX  
Über eine Spende für unsere kostenlosen Veranstaltungen würden wir uns freuen. Bankverbindung s.o.

Bayerische Akademie der Schönen Künste  
Max-Joseph-Platz 3  
80539 München  
Tel. 089/29 00 77 0  
[www.badsk.de](http://www.badsk.de)

Der Zugang zur Akademie ist nur teilweise barrierefrei. Für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer kann ein Trageservice über die Treppen gebucht werden. Bitte melden Sie sich dafür mindestens 10 Tage vor Veranstaltungstermin verbindlich bei der Akademie an. (Formular über das Sekretariat, Kontakt s.o.)

Gefördert durch den Freistaat Bayern und die Friedrich-Baur-Stiftung